

5 Bausteine für Medienkompetenz in der Grundschule

Ideen für den Schulalltag, die ohne Geräteausstattung funktionieren. Ein Verbot räumt das Gerät weg, aber nicht die Aufgabe.

1. Klassenregel statt Einzelverbot

So geht's: Die Klasse stellt drei Regeln selbst auf: Wann sind Geräte sichtbar, wann nicht, und was passiert, wenn es doch klingelt? Die Regeln kommen sichtbar in den Raum. **Dauer:** 15 Minuten, danach einmal pro Halbjahr auffrischen. **Warum es wirkt:** Mitgestaltete Regeln werden deutlich häufiger eingehalten, und du ermahnst nicht jeden Tag einzeln.

2. Der 5-Minuten-Impuls am Montag

So geht's: Eine Frage aus der Lebenswelt der Kinder, nur als Gespräch, ohne Material: „Woher weiß die Maschine das?“ Oder: „Wie fühlt es sich an, wenn eine Nachricht weitergeleitet wird?“ **Dauer:** 5 Minuten, wöchentlich. **Warum es wirkt:** Medienkompetenz entsteht im Reden über Erfahrungen, nicht im Erklären von Technik.

3. Das Rollenspiel „Weiterleiten“

So geht's: Ein Satz geht geflüstert durch die Reihen und kommt am Ende verändert an. Danach die Übertragung: Genau das passiert mit einem Foto im Klassenchat. **Dauer:** 15 Minuten. **Warum es wirkt:** Die Kinder erleben den Mechanismus, statt ihn erklärt zu bekommen.

4. Die Meldekarte

So geht's: Jedes Kind bekommt eine Karte, die es unauffällig aufs Pult legt, wenn es etwas Komisches erlebt hat. Kein Vorsprechen, kein Erklären vor der Klasse. **Dauer:** 5 Minuten zum Einführen. **Warum es wirkt:** Genau diese Fälle erreichen dich sonst nie, weil Kinder schweigen, wenn das Reden peinlicher ist als das Erlebnis.

5. Der Elternabend in 20 Minuten

So geht's: Vier Fünf-Minuten-Blöcke. Erst eine Zahl (etwa: 10- bis 17-Jährige nutzen täglich 146 Minuten Social Media, DAK-Studie 2026). Dann: Was tun wir in der Schule? Danach: Was hilft zu Hause? Zum Schluss: Fragen. Als Handzettel die Medienvereinbarung für Grundschulkinder mitgeben. **Warum es wirkt:** Eltern tragen Regeln mit, die sie verstanden haben.

Und das Verbot?

Über private Gerätenutzung entscheiden in Deutschland die Bundesländer und Schulen, nicht die einzelne Lehrkraft. Die Regelungen ändern sich derzeit schnell: Bayern hat die private Nutzung bis Klasse 7 zum 1. August 2026 gesetzlich untersagt, Hessen hat Smartphone-Schutzzonen seit dem Schuljahr 2025/26, Sachsen hat Grundschulen zum 1. Februar 2026 einbezogen, das Saarland die ersten vier Jahrgangsstufen. Für Grundschulen gilt fast überall: private Geräte werden nicht genutzt. Prüfe die aktuelle Fassung für dein Bundesland im Schulgesetz oder Erlass. Im Alltag gilt die Handyregelung deiner Schule.

Alle Bausteine in der Langfassung, mit Ablauf für den Elternabend: digitale-zwerge.de